

Jahr schon recht bemerkbar macht. Wenn nicht wieder Elementarkatastrophen eintreten, haben wir im kommenden Jahr wieder alles, was unser Herz begehrt und was wir solange entbehren mußten.

Josef Piller, Wien.

Von alten Bäumen in und um Ipper. Bis vor kurzem stand auf dem Marktplatz von Ipper noch eine alte Linde mit 3·6 m Stammumfang, nach der schon 1667 ein Haus „unter der Linde“ — heute Kaufhaus Mühlhauser — benannt wurde. Ihr Alter ist daher unsicher abzuschätzen. Ein starker Ast der „Dreihundertjährigen“ brach am Charfreitag des heurigen Jahres (1937) ab und hätte beinahe das eben einfahrende Postauto getroffen. Die sonntags nach dem Kirchgange um die Linde Versammelten schienen ebenfalls gefährdet, weswegen der Ipperer Gemeindegast, wohl schweren Herzens, den Beschluß faßte, das alte Wahrzeichen von der freiwilligen Ortsfeuerwehr am 4. Juni d. J. umlegen zu lassen. Die getreuen Sommergäste des grünen Ippertales haben die alte Linde heuer nicht mehr angetroffen.

In den „Beiträgen zur Geschichte der Pfarre Ipper“ von Pfarrer Alois Pleßner (Separat-Abdruck aus „Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt, VIII. Band, Friedrich Sommer, St. Pölten 1904) wird auf S. 66 von anderen großen Bäumen in dieser Gegend berichtet. Zwei Eichen standen beim Schlößchen Korregg, von Adam Eusebius von Hoyes 1617 erbaut, mit je 3·4 m Stammumfang, eine Föhre mit 3 m beim Pirschach-Teich. Im Forste Triangel wurde 1885 eine Tanne mit einem Umfang von 4·2 m gefällt, die das hohe Alter von 450 Jahren erreicht hatte und 25·5 Festmeter Holz lieferte. *) Eine Linde mit über 5 m Umfang, deren prächtige Krone von allen Randbergen des Tales weithin sichtbar ist, stand schon, als in ihrem Schatten am 15. Mai 1774 eine St. Joanis Nepomuceni-Statue im Beisein des Johann Leopold Grafen von Hoyos, der Frau Leopoldine Gräfin von Hoyos, geborene Herberstein und des Inspektors Johann Leopold Zeihrer von Emmersdorf, des Pfarrers Dietrich von Altenmarkt und zahlreicher Untertanen vom Pfarrer Franz Georg Stocker aus St. Oswald benediziert wurde. Die zu Ehren dieses Heiligen mit Trompeten und Pauken abgehaltene Litanei mußte wegen eines Gewitters abgebrochen werden. Unter dem Postamente wurde eine Kapsel mit Reliquien und einer lateinischen Denkschrift (Pleßner S. 44.) verborgen. Seit 1873 war Kaiser Franz Josef I. Besitzer der Herrschaft Korregg. Die Forstverwaltung sorgte bezüglich der Pflanzung schöner Bäume für die Zukunft vor. Zur Erinnerung an die Silberne Hochzeit des Kaiserpaars (24. April 1854—1889) stehen zwei gutentwickelte Lindens in der Nähe des erwähnten Schlößchens und eine knorrige Eiche zum Gedächtnis an das 50 jährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs 1848—1898. Zu seinem 60 jährigen wurde 1908 eine Linde gepflanzt, die heute schon bald wieder ein Alter von 30 Jahren erreicht hat. Diese Anpflanzungen dürften von der Erzherzogin Maria Valerie veranlaßt worden sein, die in ihren letzten Lebensjahren mit ihrer Familie zeitweilig im Sommer anwesend war.

Rudolf Baldrian.

Aus den Vereinen.

Österreichische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. Ein Ersuchen an alle Mitglieder. Die Gesellschaft ist eben daran, durch einen Werbezugszug einen großzügigen Ausbau unserer Arbeit zu ermöglichen. Das Gelingen dieser Werbung hängt in erster Linie von der Mithilfe aller unserer Mitglieder ab. Die Werbung neuer Mitglieder und das Mitbringen von Bekannten zu unseren

*) Ein Stammquerschnitt der Tanne mit genauer Beschriftung befindet sich im Erzherzog Hubert Salvatorischen Schloß in Persenbeug.

Veranstaltungen ist gegenwärtig die wichtigste Aufgabe jedes Naturschützers in Österreich; ohne große, kräftige Naturschutzorganisation kann die praktische Arbeit nicht vorwärts schreiten. Es ergeht deshalb an alle Mitglieder die dringliche Bitte: 1.) unserer Gesellschaft möglichst viele neue Mitglieder zuzuführen, 2.) unsere Veranstaltungen regelmäßig zu besuchen und jedesmal Bekannte mitzubringen, 3.) uns Anschriften bekannt zu geben, an die wir Werbematerial schicken können und 4.) uns bei der Veranstaltung von Werbevorträgen in den verschiedensten Vereinen u. dergl., vor allem auch in den Bundesländern behilflich zu sein. Merkblätter und Probehefte der „Blätter“ stehen allen unseren Freunden kostenlos zur Verfügung. Unser an Veranstaltungen reiches Programm, das im kommenden Jahre eine bedeutende Ausgestaltung erfahren wird, bietet allein unseren Wiener Mitgliedern ein ausgezeichnetes Werbemittel.

Neue Mitglieder: Obermedizinalrat Dr. Ulreich, Verein „Die Zugvögel“, (durch Mjr. Liberacker), Baron Arnold von Jungenfeld (durch Bezirkshauptmann Dr. Franz Ritter von Waniek), Forschungsinstitut Gastein (durch Professor Dr. Scheminsky), Jagdschutzvereinigung für den Bezirk Tulln, Stephan Moser, Döllersheim, Tristan Wiedmann, Graz, Annemarie Hodek, Wien, Franz Skok, Schläglmühl, Lehrerin Else Scheicher, Völkermarkt.

Von unserem Büchertisch.

W. Hellmich: Tiere der Alpen. (8°, 125 S., 4 bunte, 8 photogr. Tafeln, 38 Abb., Pr. gbd. Rm 2'80), München 1936, (Verlag F. Brückmann). Ein gutes, durch reichliche und sehr glücklich gewählte Textfiguren schönes und sehr handliches Buch, das leicht mitzunehmen ist. Schon diese Eigenschaften würden genügen, es zu empfehlen, dazu ist die Bearbeitung ganz ausgezeichnet. Der deutsche und österreichische Alpenverein hat sich durch seine Herausgabe ein neues, großes Verdienst erworben. Der Leitgedanke des Buches ist der Schutz der bedrängten Tierwelt unserer Heimat durch ihre Kenntnis. Nach einer Bergfahrt vom Tal zur Höhe beginnt Hellmich mit den auffallendsten Formen, den Säugetiern und ihren Spuren, reiht daran die Vögel, deren größere er gleichfalls in Spuren und Flugbildern bringt, die Kriechtiere und Lurche und dann die Schmetterlinge, Käfer und das übrige Kleingetier. Durch schwarz-weiß Zeichnungen sind die Hauptformen sehr gut herausgehoben, seien es Käfer, Schnecken oder winzige Wasserbewohner. Zwei Abschnitte, „Tier und Umwelt“ und „Tier und Mensch“, so ganz im Sinne unserer Naturschutzbewegung geschrieben, ein genaues Inhaltsverzeichnis und reiche Literaturangaben beschließen das wirklich gute und sehr empfehlenswerte Buch. Schlesinger.

W. Schack, O. Leege und H. Focke: Wunder des Möwenfluges. (4°, 104 S. 48 Photos., gb. Rm. 4'90) Frankfurt a. M. 1937 (Vlg. H. Verhold, Blücherstraße 20/22). Ein Photograph erster Güte, ein Biologe und ein Flugtechniker haben sich zu diesem in Ausführung, Inhalt und billigem Preis wundervollen Buch vereinigt. Außer einem kleinen Anhang über Seeschwaben und einer Zusammenstellung der in Deutschland vorkommenden Möwenarten ist das ganze Werk der Silbermöwe gewidmet und hält alle ihre Bewegungen, besonders ihre Flugkünste in zahlreichen erstklassigsten Aufnahmen, die beste Naturkunden darstellen, fest. Es ist klar, daß es dadurch, schon rein ästhetisch betrachtet, ein hoher Genuß ist; dazu kommen die schönen Schilderungen über die Lebensvorgänge auf der Möweninsel Memmertland und die umfänglichen und lichtvollen Ausführungen über den Vogelflug, die von einem Flugtechniker gebracht und unausgefeht verglichen mit dem Aeroplanflug unser besonderes Interesse wachrufen. Die Arbeit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [1937_10](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 150-151](#)